

SCHRIFTENSCHAU

MANFRED KORBAJ, DIE SCHÖNSTEN DREITAUSENDER DER OSTALPEN. 110 Top-Gipfeltouren vom Hafner bis zur Bernina. 272 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Kartenausschnitten. Format 13,5 x 23 cm. Pichler Verlag, Wien 2002. Preis (broschiert) EUR 28,90.

Der Autor, ein erfahrener Bergsteiger, präsentiert 74 Gipfeltouren in Österreich, 12 in der Schweiz und 21 in Italien (zusammen also 107), deren Ziel Dreitausender sind. Das sehr ansprechend gestaltete Buch gibt für jeden Anstieg nach einem kurzen „Steckbrief“ über Talort, Ausgangspunkt und Charakteristik des Gebietes eine ausführliche Routenbeschreibung, vielfach auch mit Hinweisen auf mögliche Varianten. Daran schließen sich stichwortartige Angaben über den zu bewältigenden Höhenunterschied, sowie über Gehzeit, Stützpunkte und Karten. Die Texte werden mit Hinweisen auf die Besonderheiten, die der jeweils beschriebene Gipfel aufweist, und häufig auch mit persönlichen Erinnerungen an die vom Verfasser durchgeführten Besteigungen abgeschlossen. Bei vielen Gipfeltouren wird der Text durch Fotos ergänzt, die ebenfalls vom Autor stammen. Besonders wertvoll ist wohl, dass bei jeder Gipfeltour ein Ausschnitt aus den im Handel befindlichen Kartenwerken im Mehrfarbdruck wiedergegeben ist.

Bei den meisten Touren handelt es sich um Wege, die zwar Bergerfahrung, Ausdauer und mitunter einiges Kletterkönnen voraussetzen, keineswegs aber nur Extrembergsteigern vorbehalten sind. Mit dieser Neuerscheinung ist dem Verlag ein wichtiger und wertvoller Beitrag zum internationalen „Jahr der Berge“ gelungen, der viele Anregungen zum Erleben der Gipfel der Ostalpen bietet.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

WILLI UND HILDE SENFT, GEHEIMNISVOLLES SALZKAMMERGUT. Magisches, Besonderes, Kurioses und Unbekanntes. 208 Seiten, 240 Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen, Format 19,6 x 26 cm. Leopold Stocker Verlag, Graz - Stuttgart 2002. Preis (Leinen, gebunden) EUR 29,—, CHF 48,80.

Die beiden Autoren, die im Leopold Stocker Verlag bereits 21 Berg- und Wanderbücher veröffentlicht haben, legen diesmal eine Zusammenstellung von 65 Besonderheiten und Kuriositäten aus dem Salzkammergut vor. Den einzelnen Objekten oder Plätzen sind jeweils zwei bis drei Druckseiten gewidmet; Farbbilder und Texte halten im allgemeinen einander die Waage. Sofern es sich nicht um Hinweise auf Brauchtum und Lokalkultur handelt, ist in keinem Fall auf die Beschreibung eines Wanderweges zu der beschriebenen Lokalität vergessen. Hervorzuheben ist neben der Qualität auch die Aktualität der Farbfotos; so ist etwa bei der Vorstellung der Koppfenbrüllerhöhle (S. 106 - 107) auch der neu geschaffene Wanderweg durch die Koppenschlucht bereits im Bild festgehalten.

Unter den Besonderheiten des Salzkammergutes findet man unter anderem die Höhle im Falkenstein bei St. Wolfgang mit ihrer Wallfahrtskapelle (S. 10 - 11), die von den Autoren dem Mithraskult zugeschriebenen Felsritzzeichnungen der Kienbachklamm bei Strobl (S. 18 - 20) und die Salzofenhöhle im Toten Gebirge (S. 152 - 154); auch die Stimitzquelle bei Gössl (S. 184) und die Karstquelle der „Liagern“ (auf Seite 182 als „Liaglern“ bezeichnet) am Altusseersee werden erwähnt.

Den Feststellungen, dass in den Ostalpen nur in der Eisriesenwelt und in der Dachstein- Rie-
seneishöhle Eis „auch während des Sommers zu finden“ ist (S.109) und dass in der letzteren
„zumindest in den letzten Jahrtausenden“ mehr Eis entstanden als abgeschmolzen ist (S.
110), sollte man wohl etwas skeptisch gegenüberstehen. Dass die Kalkmooskirche, eine Höh-
le im Kalmberggebiet bei Bad Goisern, als „Kalkmooskirche“ bezeichnet wird (S. 86), ist wohl
nur ein Versehen.

Die Vielfalt der in das Buch aufgenommenen Besonderheiten unterstreicht die Einzigartigkeit
des Salzkammergutes, das nicht nur geologisch und landschaftlich eine unverwechselbare
Identität besitzt, sondern auch in seiner relativen Abgeschlossenheit eine Fülle von Kultur-
gütern aus der Vergangenheit bewahrt hat. Insgesamt vermittelt das Buch ein buntes
und anschauliches Bild des Natur- und Kulturerbes dieser Region, die mit gutem Grund
in die Liste des Welterbes der UNESCO eingetragen worden ist. Dem Besucher des
Gebietes gibt das Buch nicht nur viele Anregungen zu Wanderungen, sondern auch die
Möglichkeit, sich mit Landschaft und Leuten näher vertraut zu machen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

THOMAS HUTH, ERLEBNIS GEOLOGIE. Besucherbergwerke, Höhlen, Museen und Lehr-
pfade in Baden-Württemberg. 470 Seiten, 303 Abbildungen, zahlreiche Karten-
skizzen. Herausgegeben vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-
Württemberg, Freiburg im Breisgau 2002.

Dieses umfangreiche Buch gibt einen an Vollständigkeit und Informationsgehalt wohl kaum
noch zu überbietenden Überblick über alles erdwissenschaftlich Interessante, was das deut-
sche Bundesland Baden-Württemberg zu bieten hat. Eine klare, durch unterschiedliche Farb-
streifen unterstützte Gliederung und alle für den Besucher einzelner Sehenswürdigkeiten not-
wendigen Angaben bis hin zu den Informationsstellen, die weitere Unterlagen darüber bereit-
halten, sowie gegebenenfalls auch Eintrittspreise und Öffnungszeiten, sind angeführt.

Einleitend werden 18 Besucherbergwerke vorgestellt. Der anschließende Abschnitt unter-
scheidet 18 „Besucherhöhlen“ (der längst allgemein übliche Begriff „Schauhöhle“ wird aus
unerfindlichen Gründen vermieden) und 15 „sonstige begehbare Höhlen“. Die Zuordnung
der Höhlen zu einer der beiden Gruppen ist für den Speläologen nicht immer nachvollziehbar:
so ist etwa die aus Gründen des Höhlenschutzes nur zum Höhlenfest am Pfingstsonntag
geöffnete Kohlwaldhöhle bei Sontheim unter den (meist frei) begehbaren Höhlen ange-
führt, die an zwei beim Schwäbischen Albverein zu erfragenden Tagen im Jahr geöffnete Lin-
kenboldshöhle bei Albstadt-Onstmettingen unter den Besucherhöhlen.

Unter den 27 geowissenschaftlichen Museen und Ausstellungen des Landes findet man auch
das neu gestaltete „Museum für Höhlenkunde“ bei der Laichinger Tiefenhöhle, das (zum
Unterschied von der nur zum Wochenende besuchbaren Höhle) vom Palmsonntag bis Aller-
heiligen täglich geöffnet ist.

Baden-Württemberg verfügt überdies über 5 geowissenschaftlich-technische Museen, 15
archäologische Museen und 23 Natur- und Heimatmuseen mit naturkundlichen Bezügen.
Beschrieben werden auch 27 geowissenschaftliche und 8 bergbaugeschichtliche Lehrpfade,
sowie 32 weitere Lehrpfade mit zumindest teilweisen erdwissenschaftlichen Inhalten. Die
Beschreibung von 20 „Geowissenschaftlich bedeutenden Wanderungen“ wird durch Karten-
ausschnitte ergänzt, die in unterschiedlichen Maßstäben wiedergegeben sind. Leider fehlt bei
diesen sonst ausgezeichneten Karten jeder Hinweis auf den tatsächlich gewählten Maßstab.

Den reichhaltigen Inhalt des Bandes ergänzen eine Übersicht über 15 Naturschutzzentren, eine Liste der 8 Naturparks und der Geologischen Karten des Landes, Hinweise auf weiterführende Literatur und Hinweise auf weiterführende Internet-Adressen. Die abschließende nach Land- und Stadtkreisen geordnete Liste aller angeführten Objekte ermöglicht eine rasche Orientierung über die Besuchsmöglichkeiten im Nahbereich des jeweiligen Aufenthalts- oder Zielortes.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ROBERT BOUCHAL UND JOSEF WIRTH. HÖHLENFÜHRER ÖSTERREICH. 287 Seiten, 150 Schwarz-Weiss- und Farbbildungen, zahlreiche Skizzen und Lagepläne. Format 13,5x23cm, Pichler Verlag, Wien 2001

Einen „Höhlenführer“ zu schreiben, der sich zum Ziel gesetzt hat, Naturinteressierte für Höhlen zu gewinnen und ihnen Vorschläge zum Besuch von Höhlen zu unterbreiten, ist eine ganz besonders verantwortungsvolle Aufgabe. Gilt es doch, Höhlen auszuwählen, die einerseits relativ gefahrlos zu befahren sind, andererseits sich der Problematik „Höhlentourismus“ bewusst zu sein. Dass diese Aufgabe im vorliegenden Buch besonders gut gelungen ist, ist sicherlich darauf zurückzuführen, daß beide Autoren erfahrene und „langgediente“ Höhlenforscher sind und auch auf Erfahrungen mit ähnlichen Büchern zurückblicken können.

Im ersten Abschnitt des Buches wird dem Nutzer mit den Kapiteln „Was sind Höhlen“, „Leben in Höhlen“, „Höhlegesetz und Höhlenschutz“, „Richtiges Verhalten in und bei Höhlen“ und „Hinweise zum Gebrauch des Führers“ in einfachen Erläuterungen das Rüstzeug für Höhlenbesuche geboten, ohne Grundkenntnisse vorauszusetzen. Den Hauptteil des Buches nehmen die überaus nutzerfreundlich gestalteten Vorschläge zu Fahrten in mehr als hundert Höhlen ein. Der Leser wird nicht nur über Name, Lage, Katasternummer, Seehöhe und Ganglänge jeder Höhle informiert, sondern jeweils im Abschnitt „Was Sie erwartet“ auf seine Tour auch bestmöglich eingestimmt. Er erfährt, worauf jeweils zu achten ist, wie er die Höhle erreicht und er kann sich an Hand der angegebenen Wanderkarten gut auf den Höhlenbesuch vorbereiten. Übersichtliche Lageskizzen und lesbare Höhlenpläne ergänzen diese Informationen und ermöglichen eine wirklich gute Tourenplanung. Neben diesen Basisinformationen wird zu jeder vorgeschlagenen Höhle auch Wissenswertes geboten und mit Bildern illustriert. Bei den erwähnten Schauhöhlen, die natürlich einen besonders gefahrlosen Blick in den Untergrund ermöglichen, sind auch die Führungszeiten angegeben.

Eine sehr abwechslungsreiche Auswahl von unterschiedlichsten Höhlen von Vorarlberg bis zum Burgenland, deren Lage auch in einem Österreichkärtchen im vorderen und hinteren Umschlagdeckel graphisch dargestellt ist, wird auf diese Weise vorgestellt. Der anschließende Anhang bietet ebenfalls reiche Informationen an. Einer Liste der längsten und tiefsten Höhlen Österreichs und der Welt folgt ein umfangreiches Literaturverzeichnis. Für den Leser, der, angeregt durch dieses Buch, näher mit „Höhlenforschung“ in Kontakt kommen möchte, stellen die Autoren zahlreiche Adressen von Höhlenvereinen und Internetadressen zur Verfügung. Ein anschließendes Glossar erläutert die gängigsten Begriffe der Höhlenkunde, und ein ausführliches Orts- und Höhlenregister erschließt abschließend den Buchinhalt.

Die reiche höhlenkundliche Erfahrung der Autoren ist diesem Buch anzumerken. Sachlich einwandfrei werden die Informationen in übersichtlicher Form zur Verfügung gestellt. Das Buchformat ermöglicht die Mitnahme ins Gelände. Es ist zu hoffen, dass viele Naturliebhaber diesen „Schatz“ nutzen und mit diesem Buch einen gefahrlosen und eindrucksvollen Einblick in die Welt der Höhlen gewinnen.

Günter Stummer (Wien)

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN VON AUFSÄTZEN UND KURZBERICHTEN:

Peter **JEUTTER**, Josef Kammerloher-Straße 36, D-83607 Holzkirchen (Oberbayern),
Deutschland

Walter **KLAPPACHER**, Linzergasse 51, A-5020 Salzburg, Österreich

Dr. Ing. Rudolf **PAVUZA**, c/o Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen
Museums Wien, Museumsplatz 1 / Stiege 10, A-1070 Wien, Österreich

Univ.Prof.Dr. Hubert **TRIMMEL**, Draschestraße 77, A-1230 Wien, Österreich

Dr. Wolfgang **UFRECHT**, Kaiserstraße 45, D-70599 Stuttgart, Deutschland

Die Autoren der Tätigkeitsberichte der dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossenen Vereine und Forschergruppen sind in dieser Liste nicht berücksichtigt.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Verband österreichischer Höhlenforscher,
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61, E-Mail: speleo.austria@netway.at, Internet: www.hoehle.org.
Verlagsort: Wien.

Gestaltung & Produktion: Atelier Tintifax, A-2384 Breitenfurt, Tel. 02239/4277, E-Mail: tintifax@magnet.at

Redaktion: Univ. Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel, Ing. Dr. Rudolf Pavuza und
Oberstudienrat Mag. Dr. Stephan Fordinal, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61.

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenforschung, unter anderem durch den Zusammenschluß aller
mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen und Herausgabe der karst- und höhlenkundlichen
Fachzeitschrift „Die Höhle“.

Grundlegende publizistische Richtung: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und andere einschlägige
Informationen über Karst- und Höhlenkunde aus dem In- und Ausland.

Verbandsvorstand:

Präsident: Prof. Mag. Heinz Ilming (Brunn am Gebirge); Vizepräsidenten: Walter Klappacher (Salzburg), Anton
Mayer (Wien); Schriftführer: Dipl. Ing. Eckart Herrmann (Wien), Walter Greger (Linz), Lukas Plan (Wien); Kassier
und Stellvertreter: Herbert Mrkos (Pottendorf), Ingeborg Drapela (Mödling) und Dipl. Ing. Heinrich Mrkos (Wien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 96-99](#)